

# Geschäftsbericht 1975

---

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg



**Geschäftsbericht  
der Sparkasse Bad Hersfeld - Rotenburg**





# Geschäftsbereich der Sparkasse Bad Hersfeld - Rotenburg

(Stand 31. 12. 1975)



## Geschäftsstellen

(Stand 31. 12. 1975)

### Hauptstelle:

Bad Hersfeld, Dudenstraße 15

### Niederlassung:

Rotenburg a. d. Fulda, Poststraße 12

### Zweigstellen:

»Am Kurpark« in Bad Hersfeld  
»Am Marktplatz« in Rotenburg  
»Am Rathaus« in Bad Hersfeld  
Asbach  
Ausbach  
Breitenbach/Hzbg.  
Bebra  
Cornberg  
Ersrode  
Friedewald  
Friedlos  
Heimboldshausen  
Heinebach  
Herfa

Heringen  
»Hochmahle« in Rotenburg  
»Hohe Luft« in Bad Hersfeld  
Kirchheim  
Kleinensee  
Lengers  
Lispenhausen  
Mansbach  
Nentershausen  
Neukirchen  
Niederaula  
Niederjossa  
Oberbreitzbach  
Obersuhl

Philippsthal, Werra  
Ransbach  
Rhina  
Richelsdorf  
Röhrigshof  
Ronshausen  
Schenklengsfeld  
Sorga  
Unterhaun  
Wehrda  
Weiterode  
Widdershausen  
Wölfershausen

drei fahrbare Zweigstellen mit 65 Haltestellen

Kassenstunden in 29 Ortschaften bzw. Ortsteilen im Bereich der Niederlassung Rotenburg

Die im Zusammenhang mit der gebietlichen Neuordnung gesetzlich vorgeschriebenen Zweigstellenübertragungen wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Mit Wirkung vom 1. September 1975 wurde die Zweigstelle im Ortsteil Rengshausen (Schwalm-Eder-Kreis) auf die Stadtsparkasse Homberg übertragen; andererseits hat die Sparkasse am 1. Januar 1975 die Zweigstelle Heinebach und am 17. Februar 1975 die Zweigstelle Breitenbach/Hzbg. von den Nachbarsparkassen übernommen.

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Für die Verbindlichkeiten der Sparkasse haften der Landkreis Hersfeld-Rotenburg sowie die Stadt Bad Hersfeld unbeschränkt.

Die Sparkasse gehört dem Hessischen Sparkassen- und Giroverband – Sitz Frankfurt (Main) – als Mitglied an und ist über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Bonn, angeschlossen.

Mit der Landesbausparkasse Hessen – Abteilung der Hessischen Landesbank (Girozentrale), Frankfurt (Main), – sowie den Hessen-Nassauischen Versicherungsanstalten des öffentlichen Rechts, Wiesbaden, und der Hessischen Brandversicherungsanstalt, Kassel, steht die Sparkasse in Arbeitsgemeinschaft.





Landrat Otto Ulrich Bährens bei Eröffnung und Begrüßung der Festveranstaltung

Bürgermeister Werner Hessemer hält die Schlußansprache



## Verwaltungsrat

(Stand 31. 12. 1975)

### Vorsitzender:

Landrat Otto-Ulrich Bährens, Bad Hersfeld

### Stellvertreter:

Bürgermeister Werner Hessemer, Bad Hersfeld

### Mitglieder:

Sparkassenangestellter Hans Bochenek, Rotenburg a. d. Fulda  
 Landwirt Georg Bornkessel, Ludwigsau, OT Ersrode  
 Bürgermeister Wilhelm Brech, Wildeck Hess. 1, OT Obersuhl  
 Kaufmann Georg Ellenberger, Rotenburg a. d. Fulda  
 Sparkassenangestellter Hans-Dieter Frank, Ludwigsau, OT Friedlos  
 Geschäftsführer Jürgen Henschel, Bad Hersfeld  
 Sparkassenangestellter Hans Herbst, Schenklengsfeld 1  
 Kreishandwerksmeister Rolf Körber, Philippsthal, Werra  
 DGB-Kreisvorsitzender Friedrich Krönung, Bebra  
 Amtsrat Helmut Landsiedel, Bad Hersfeld  
 Sparkassenangestellter Erich Lehn, Bebra  
 Sparkassenangestellte Karin Mai, geb. Janzen, Bad Hersfeld, bis 30. 4. 1975  
 Kaufmann Hans-Friedrich Nemnich, Bebra  
 Oberamtsrat (bei der Sparkasse) Helmut Oestmann, Rotenburg a. d. Fulda  
 Sparkassenangestellte Gerda Pabst, Rotenburg a. d. Fulda  
 Fabrikant Helmut Paulussen, Rotenburg a. d. Fulda  
 Sparkassenangestellter Wilfried Rehbein, Schenklengsfeld 7, OT Wüstfeld  
 Aufseher i. R. Karl Reinhardt, Heringen, Werra 1, OT Lengers  
 Sparkassenangestellter Hans von Rohden, Bad Hersfeld  
 Bergwerksdirektor i. R. Friedrich Rothermund, Heringen, Werra 1, bis 23. Mai 1975  
 Zollobersinspektor Siegfried Rüffert, Bebra  
 Betriebsratsvorsitzender Wilhelm Schüler, Heringen, Werra 1, OT Lengers  
 Sparkassenangestellter Horst Schulze, Bad Hersfeld, ab 1. 5. 1975  
 Schulamtsdirektor Karl-Heinz Stünkel, Bad Hersfeld  
 Sparkassenangestellter Knut Syborg, Rotenburg a. d. Fulda  
 Schreinermeister Emil Völke, Bebra  
 Rechtsanwalt u. Notar Thomas Wolf, Bad Hersfeld  
 Diplom-Kaufmann Peter Wollweber, Rotenburg a. d. Fulda



## Kreditausschüsse

– für den Bereich der Hauptstelle und für den Bereich der Niederlassung –

### Vorsitzender:

Vorsitzender des Verwaltungsrates

### Mitglieder:

je zwei vom Verwaltungsrat bestimmte Mitglieder  
(die – soweit sie dem örtlichen Kreditausschuß der Niederlassung Rotenburg angehören – ihren Wohnsitz im Gebiet des früheren Landkreises Rotenburg haben müssen),  
der Vorstandsvorsitzende,  
je ein weiteres Vorstandsmitglied  
(das Vorstandsmitglied im örtlichen Kreditausschuß Rotenburg muß seinen dienstlichen Sitz in Rotenburg haben).

## Vorstand

### Vorstandsvorsitzender:

Sparkassendirektor Karl Kleinschmidt, Bad Hersfeld

### Vorstandsmitglieder:

Sparkassendirektor Hans Lapp, Bad Hersfeld

Sparkassendirektor Ulrich Arndt, Rotenburg a. d. Fulda

„Lullusfest“ 1975 – Festwagen der Sparkasse



## Allgemeine Wirtschaftslage

Die Bundesrepublik erlebte 1975 die bisher schärfste Rezession ihrer Wirtschaftsgeschichte. Wie die vergleichsweise hohe Arbeitslosenzahl zeigt, wurde der Kreis Hersfeld-Rotenburg von dem Konjunkturreinbruch hart betroffen; der Arbeitsamtsbezirk Bad Hersfeld zählte am Jahresende 1975 mit einer Arbeitslosenquote von 6,4 % zu den Regionen Hessens mit der höchsten Arbeitslosenziffer.

Der Rückgang in unserer heimischen Wirtschaft erfaßte nahezu alle Branchen. Allerdings gab es nach Umfang, Dauer und Zeitpunkt der Schwächephasen Differenzierungen; selbst innerhalb der einzelnen Branchen verlief die Entwicklung nicht einheitlich. Über mangelnde Kapazitätsauslastung klagten vor allem die chemische Industrie und weite Bereiche der Bauwirtschaft, ferner mußten die Metall- und Textilindustrie Auftragsrückgänge hinnehmen. Nach einer zum Jahresanfang noch guten Beschäftigungslage war auch der Kalibergbau zu „Feierschichten“ gezwungen.

Anzeichen einer wirtschaftlichen Belebung ab dem 3. Quartal 1975 lassen den Schluß zu, daß der Tiefpunkt der Rezession überwunden werden konnte. Treibende Kraft dieser zaghaften und noch sehr labilen wirtschaftlichen Erholung war die steigende Konsumneigung der Privathaushalte. Hierdurch konnten die örtlichen Fachgeschäfte und Kaufhäuser – wie in der Bundesrepublik allgemein – zufriedenstellende Ergebnisse verbuchen. Das Absatzplus des Handels hatte positive Auswirkungen auf vorgelagerte Produktionsstufen. Verglichen mit früheren Jahren war die Bauwirtschaft weit davon entfernt, eine konjunkturdominierende Rolle zu spielen. Außerdem wurden Export und Investitionen als entscheidende Impulsgeber für eine deutlichere Konjunkturwende schmerzlich vermißt.

Im Berichtsjahr vollzog sich ein ungewöhnlich schneller Abstieg vom Zinsgipfel der Hochzinsperiode. Der Startschuß zu dieser Entwicklung war die Diskontermäßigung der Deutschen Bundesbank zum 25. Oktober 1974. Danach wurde der „Leitzins“ über mehrere Etappen von 6,5 % auf nunmehr 3,5 % herabgesetzt. Die Sparkasse hat diese Diskontsatzsenkungen auf Ihre Kreditzinsen durchschlagen lassen.



Geschäftsentwicklung der Sparkasse

Die Geschäftsentwicklung 1975 erhielt ihren besonderen Akzent durch das außerordentlich hohe Sparaufkommen. Das Kreditgeschäft blieb zwar hinter diesem zum Teil von dem Vorsorge- denken der Kunden beeinflussten Mittelzustrom zurück, kann aber ebenfalls als zufriedenstel- lend bezeichnet werden.

Die nachstehende Übersicht zeigt die wesentlichen Kennziffern der Geschäftsentwicklung (in den Veränderungen 1975 sind die durch Zweigstellenübertragungen eingetretenen gering- fügigen Bestandsveränderungen mit enthalten).

|   | Ende 1974<br>DM / Stück | Ende 1975<br>DM / Stück | Veränderung<br>DM / Stück | %    |
|---|-------------------------|-------------------------|---------------------------|------|
| Bilanzsumme   | 537,8 Mill.             | 617,9 Mill.             | + 80,1 Mill.              | 14,9 |
| Spareinlagen  | 327,8 Mill.             | 403,7 Mill.             | + 75,9 Mill.              | 23,2 |
| Sparkassenbriefe<br>und -obligationen                           | 28,8 Mill.              | 36,2 Mill.              | + 7,4 Mill.               | 25,7 |
| Sparaufkommen insgesamt   | 356,6 Mill.             | 439,9 Mill.             | + 83,3 Mill.              | 23,4 |
| Andere Einlagen /<br>Verbindlichkeiten                          | 113,4 Mill.             | 104,9 Mill.             | - 8,5 Mill.               | 7,5  |
| Verbindlichkeiten<br>gegenüber Kreditinstituten                 | 37,9 Mill.              | 39,3 Mill.              | + 1,4 Mill.               | 3,7  |
| Gesamtverbindlichkeiten   | 507,9 Mill.             | 584,1 Mill.             | + 76,2 Mill.              | 15,0 |
| Gesamtkreditvolumen an Kunden<br>(einschl. Eventualforderungen) | 339,5 Mill.             | 386,9 Mill.             | + 47,4 Mill.              | 14,0 |
| Kundenkonten<br>davon   | 192.249 Stck.           | 195.356 Stck.           | + 3.107 Stck.             | 1,6  |
| Sparkonten  | 127.186 Stck.           | 129.150 Stck.           | + 1.964 Stck.             | 1,5  |
| Giro- und Termingeldkonten                                      | 46.938 Stck.            | 47.875 Stck.            | + 937 Stck.               | 2,0  |

Passivgeschäft

Sparverkehr

Spareinlagen, Sparkassenbriefe und Sparkassenobligationen

Das gegen Ende des Jahres 1974 wieder verstärkt einsetzende und in den Folgemonaten be- trächtlich zunehmende Kontensparen zählte zu den Besonderheiten des abgelaufenen Ge- schäftsjahres. Zu einem nicht geringen Teil erklärt sich diese Entwicklung aus dem Vorsor- ge- und Sicherheitsdenken der Sparer, die in wirtschaftlich unsicheren Zeiten dem unkom- plizierten und leicht verfügbaren Guthaben im Sparkassenbuch den Vorzug geben. So nah- men die Spareinlagen weit über dem Ergebnis des Vorjahres um DM 75,9 Mill. (+ 23,2 %; Vorjahr: + 13,1 %) auf DM 403,7 Mill. zu. Der Spareinlagenzugang verteilte sich etwa gleich- mäßig auf alle Quartale 1975.

Neben dem Sparkassenbuch als „Spitzenreiter“ konnten sich aber auch die risikolosen und relativ hoch verzinslichen Sparkassenbriefe und -obligationen gut behaupten; in diesem Bereich war eine Bestandszunahme um DM 7,4 Mill. (+ 25,7 %) auf DM 36,2 Mill. zu verzeichnen. Das bilanzwirksame Sparaufkommen (Spareinlagen, Sparkassenbriefe und -obligationen) erreichte 1975 DM 83,3 Mill. (+ 23,4 %) und übertraf den Zuwachs des Vorjahres (+ 13,8 %) um DM 40 Mill.. Erfreulich ist die Tatsache, daß die Sparkapitalbildung beachtlich über dem Durchschnitt der hessischen Sparkassen liegt.

Ende 1974 und 1975 verteilte sich das gesamte Sparkapital wie folgt:

| Geschäftsjahr | Spareinlagen | Sparkassen-<br>briefe (ohne<br>abgegrenzte<br>anteilige<br>Zinsen)<br>und Spk.<br>-obligat. | durchschn.<br>Guthaben auf<br>Sparkonten | durchschn.<br>Guthaben in<br>Sparkassen-<br>briefen und<br>-obligationen | durchschn.<br>Sparguth.<br>einschl.<br>Sparkassen-<br>br. u. -obl.<br>pro Kopf der<br>Bevölkerung |
|---------------|--------------|---|--|--|---|
|               | DM           | DM  | DM                                       | DM   | DM  |
| 1974          | 327.783.000  | 28.756.000  | 2.577                                    | 8.911  | 2.784   |
| 1975          | 403.671.000  | 36.225.000  | 3.126                                    | 9.317  | 3.349   |



Prämienbegünstigtes Vertragssparen

Mit Wirkung vom 1. Januar 1975 wurde die staatliche Sparförderung neu geregelt. Einschneidende Neuerung war die Einführung einer Einkommensgrenze im Prämiengesetz. Doch auch das novellierte Prämienrecht bietet einem Großteil der Sparer günstige Anlagemöglichkeiten. Selbst nach der ab 1. Januar 1976 eingetretenen Senkung des Prämienatzes von bisher 20 % auf 14 % bleibt diese Sparform attraktiv.

Ende 1975 wurden bei der Sparkasse DM 52,2 Mill. prämienbegünstigte und vermögenswirksame Sparguthaben geführt. Für das Berichtsjahr ergibt sich ein Bestandszuwachs von DM 6,2 Mill. = + 13,5 %.

PS-Sparen

Die Kombination Sparen und Gewinnen erfreut sich einer stetig wachsenden Teilnehmerzahl; Ende 1975 beteiligten sich bereits mehr als 18.000 Kunden an dieser beliebten Sparform. Im Berichtsjahr konnte die Sparkasse den Verkauf der Prämienlose um 13.471 Stück (+ 6,5 %) auf 220.038 Stück ausweiten. Insgesamt wurden 1975 27.263 PS-Gewinne über DM 313.300,- ausgeschüttet.

Informationsnachmittag für Landfrauen  
Sparkassendirektor Hans Lapp (stehend) bei der Begrüßung, neben ihm Werbeleiter Horst Kilian



Andere Einlagen – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Sicht- und befristeten Einlagen der Geschäfts- und Privatgirokunden haben sich gegenüber Ende 1974 um 7,5 % auf DM 104,9 Mill. ermäßigt. Ausschlaggebend hierfür war der während des Berichtsjahres eingetretene Rückgang von Termingeldguthaben, der von den gestiegenen Sichteinlagen nur zum Teil kompensiert werden konnte. Der „Abbau“ von Termingeldern beruht zum Teil auf einem gegen Ende 1974 einsetzenden Normalisierungsprozeß, in dessen Verlauf die Verzinsung dieser Gelder stark zurückging und daher ein Großteil dieser von der Kundschaft zeitweise bevorzugten Einlagenart in herkömmliche Anlageformen, insbesondere in Spareinlagen, zurückfloß.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Jahresende 1974 nur geringfügig verändert (+ 3,7 %).

|  | Ende 1974 | Ende 1975 | Zuwachs  |      |
|--|-----------|-----------|----------|------|
|  | TDM       | TDM       | TDM      | %    |
| Sichteinlagen                                | 73.825    | 89.594    | + 15.769 | 21,4 |
| befristete Einlagen                          | 39.587    | 15.314    | – 24.273 | 61,3 |
|  | 113.412   | 104.908   | – 8.504  | 7,5  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 37.866    | 39.256    | + 1.390  | 3,7  |
|  | 151.278   | 144.164   | – 7.114  | 4,7  |



Allgemeiner Überblick

Die Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr bemüht, mit zunehmend günstigeren Zinssätzen und einigen Sonderaktionen ihr Kreditgeschäft zu intensivieren und damit einen wirksamen Beitrag zur Belebung der heimischen Wirtschaft zu leisten. Das verstärkte Kreditangebot wurde sehr bald im kurz- und mittelfristigen Bereich von einer lebhaften Nachfrage nach Konsumentenkrediten honoriert, stieß aber im langfristigen Sektor zunächst auf eine vergleichsweise geringere Verschuldungsbereitschaft. Im weiteren Verlauf, vor allem gegen Ende des Berichtsjahres, wurden jedoch auch langfristige Kredite stärker beansprucht. Das Kreditvolumen an Kunden einschließlich Eventualforderungen ist 1975 um DM 47,5 Mill. (+ 14,0 %; 1974: + 11,8 %) auf DM 387,0 Mill. gestiegen. An diesem Zuwachs hatten die langfristigen Ausleihungen einen Anteil von mehr als sieben Zehnteln.

|   | Ende 1974<br>TDM | Ende 1975<br>TDM | Veränderungen |        |
|---|------------------|------------------|---------------|--------|
|   |                  |                  | TDM           | %      |
| kurz- und mittelfristige Kredite einschließlich Wechseldiskontkredite | 93.547           | 106.258          | + 12.711      | 13,6   |
| langfristige Ausleihungen   | 229.230          | 263.440          | + 34.210      | 14,9   |
| (darunter gegen Kommunaldeckung)                                      | (77.615)         | (91.591)         | (+ 13.976)    | (18,0) |
|   | 322.777          | 369.698          | + 46.921      | 14,5   |
| Eventualforderungen aus Bürgschaften und weitergegebenen Wechseln     | 16.758           | 17.260           | + 502         | 3,0    |
| Zwischensumme: Kreditvolumen an Kunden                                | 339.535          | 386.958          | + 47.423      | 14,0   |
| durchlaufende Kredite   | 6.857            | 6.465            | - 392         | 5,7    |
| Gesamtausleihungen  | 346.392          | 393.423          | + 47.031      | 13,6   |

Kontokorrent- und Wechseldiskontkredite

Dem gestiegenen Bedarf an Liquiditätshilfe wurde mit einer kräftigen Erhöhung der Bewilligung von Kontokorrentkrediten an die heimische Wirtschaft und die Privatkundschaft Rechnung getragen. Am Bilanzstichtag 1975 bestanden allein auf Geschäftsgirokonten insgesamt DM 73,2 Mill. (Ende 1974: DM 65,3 Mill.) Kreditlimite. Die beanspruchten Kontokorrentkredite auf Geschäfts- und Privatgirokonten beliefen sich Ende 1975 auf DM 49,5 Mill. (Jahresende 1974: DM 46 Mill.).

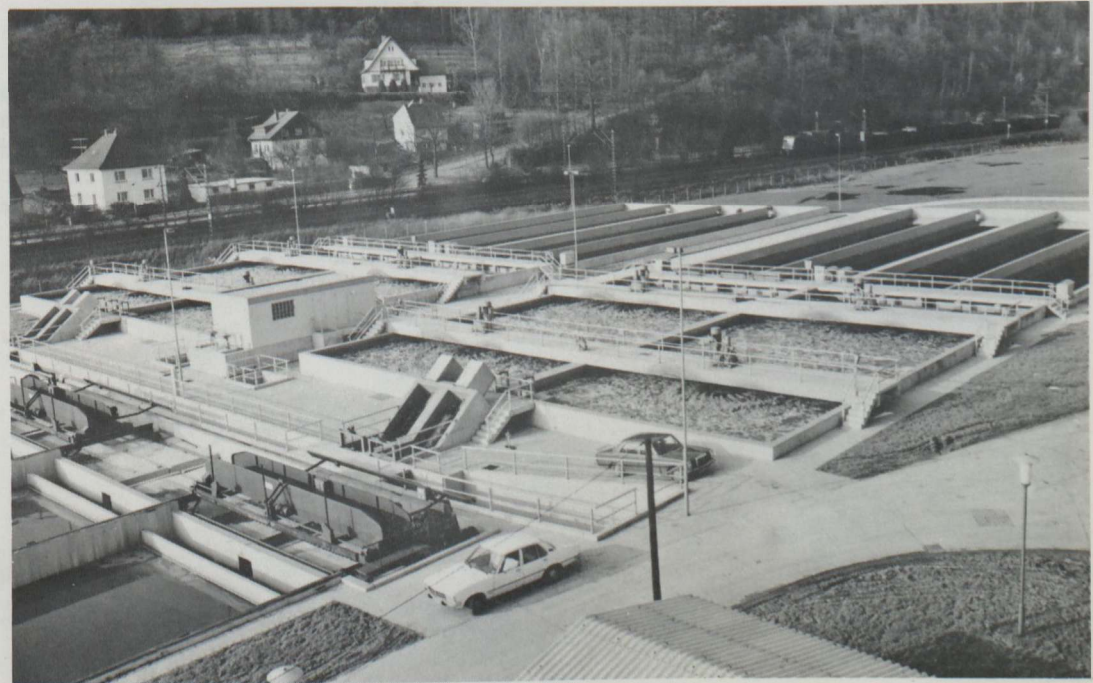
Im Wechseldiskontkreditgeschäft lag das betragsmäßige Volumen der Ankäufe – bedingt durch die niedrigen Ankaufssätze – spürbar über dem Ergebnis des Jahres 1974, stückzahlmäßig wurde dagegen das Vorjahr nicht erreicht. Unter Berücksichtigung der zum Rediskont gegebenen Wechsel haben sich die Diskontkredite von DM 12,2 Mill. auf DM 16,6 Mill. zum Ende des Berichtsjahres erhöht.

Kurz- und mittelfristige Darlehen

Der Bestand kurz- und mittelfristiger Darlehen, die von unserer Kundschaft für Anschaffungen im gewerblichen und privaten Bereich beansprucht werden, hat sich um DM 5,5 Mill. = 28,2 % (Vorjahr: + 4,8 %) auf DM 25,0 Mill. erhöht.

Großen Anteil an dieser relativ hohen Bestandszunahme hatte das im Berichtsjahr stark ausgeweitete Konsumentenkreditgeschäft, wobei das besondere Interesse unserer Kunden dem zinsgünstigen Anschaffungsdarlehen galt.

Die 1975 fertiggestellte Kläranlage in Bad Hersfeld, Friedloser Straße





# Langfristige Kredite

## Wohnungsbaudarlehen und Investitionsdarlehen für die gewerbliche Wirtschaft

Angesichts des im Berichtszeitraum hohen Sparaufkommens war das Realkreditgeschäft vor Absatzerwartungen gestellt, die wohl nur bei einem wesentlich günstigeren Investitionsklima bei Unternehmen und Privatpersonen erfüllt werden konnten. Durchaus war im Vergleich zu den Vorjahresbewilligungen eine spürbare Erhöhung des stückzahl- und betragsmäßigen Volumens genehmigter Realdarlehen zu verzeichnen, dennoch fehlte diesem Geschäftszweig auch 1975 der „Durchbruch“ zu einer weit deutlicheren Belebung des Neugeschäftes. Von den im Berichtsjahr ausgezahlten Realdarlehen über insgesamt DM 30,6 Mill. wurde nahezu ein Viertel dem Wohnungsbau und hier vor allem der Finanzierung von Eigenheimen zugeführt. Der Gesamtbetrag der Realkredite erhöhte sich 1975 ohne Berücksichtigung von Tilgungsrückflüssen um DM 13,4 Mill. (+ 10,6 %; Vorjahr: + 5,8 %) auf DM 140,4 Mill..

## Sonstige langfristige Darlehen

Hierbei handelt es sich um langfristige Darlehen gegen nachrangige Grundpfandrechte oder sonstige Sicherheiten, die überwiegend der Mitfinanzierung von Investitionen der gewerblichen Wirtschaft und des Wohnungsbaues dienen. Im letzten Quartal des Berichtsjahres wurde der Absatz dieser Darlehen vor allem durch die ohne Stellung von Sicherheiten gewährten Hauskredite, einer neuen Kreditform für Hauseigentümer, günstig beeinflusst. Der Bestand der sonstigen langfristigen Darlehen erhöhte sich 1975 um DM 6,8 Mill. (+ 27,6 %; Vorjahr: + 12,8 %) auf DM 31,4 Mill..

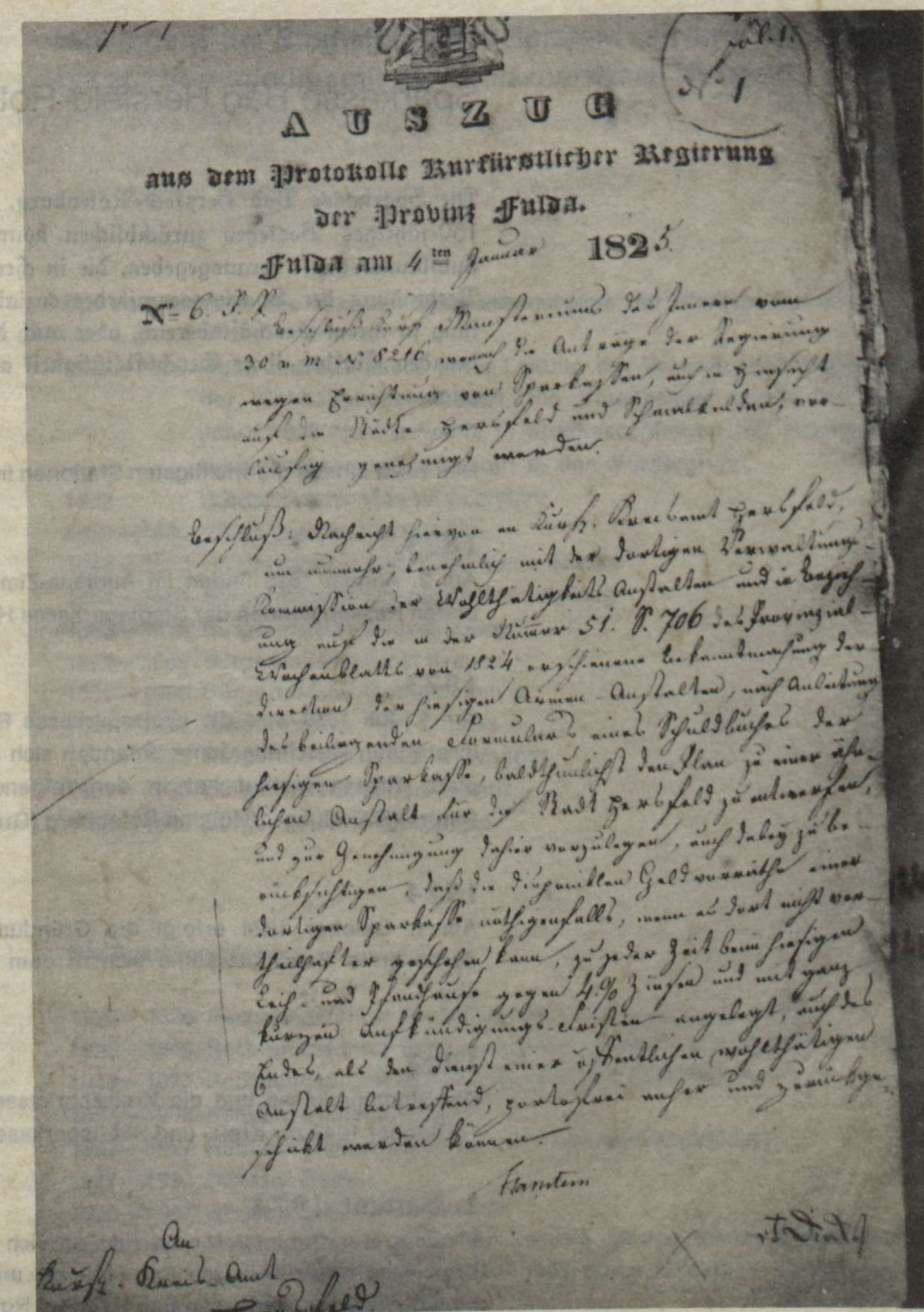
## Langfristige Kommunaldarlehen

Einen wiederum günstigen Verlauf nahm das Kommunalkreditgeschäft. Aus diesen Darlehen wurden insbesondere Maßnahmen der Eigenbetriebe des Landkreises Hersfeld-Rotenburg und der Stadt Bad Hersfeld mitfinanziert sowie verschiedene öffentliche Bauvorhaben verwirklicht. Damit konnte wiederum ein wirksamer Beitrag zur Belebung der örtlichen Wirtschaft geleistet werden. Der Bestand der Kommunaldarlehen nahm im Berichtsjahr 1975 um DM 14,0 Mill. (+ 18,0 %; Vorjahr: + 18,8 %) auf DM 91,6 Mill. zu.

# Dienstleistungsgeschäfte



150 Jahre  
Sparkasse  
Bad Hersfeld-  
Rotenburg





## 150 Jahre Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, die am 2. August 1975 auf ein 150-jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hat aus diesem Anlaß eine Jubiläumsschrift herausgegeben, die in chronologischer Folge die abhängige Verbindung der Sparkasse mit der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in ihrem Geschäftsbereich, aber auch den helfenden und wirtschaftsfördernden Einfluß ihrer Geschäftstätigkeit auf den engeren Wirtschaftsraum zeigt.

Hier noch einmal die wichtigsten Stationen in der Geschichte der Sparkasse:

### 1825

Am 2. August 1825 finden im Audienz-Zimmer des Rathauses Hersfeld die ersten Kassenstunden der Stadtparkasse Hersfeld statt.

### 1873

Am 1. Juli 1873 wird die Kreissparkasse Rotenburg a. d. Fulda gegründet. Ihre ersten Geschäftsräume befanden sich im Hause Weidemann am Marktplatz. Dieses Institut hat in den folgenden Jahren die Stadtparkasse Sontra (Gründung: 1848) und Rotenburg (Gründung: 1863) übernommen.

### 1924

Am 1. Oktober 1924 erfolgt die Gründung der Kreissparkasse Hersfeld, deren erste Geschäftsräume sich in dem ehemaligen Landratsamt befanden.

### 1943

Die Stadtparkasse und die Kreissparkasse in Hersfeld vereinigen sich am 1. Oktober 1943 zur Kreis- und Stadtparkasse Hersfeld.

### 1. Januar 1974

Im Zuge der Gebietsreform schließen sich mit Wirkung vom 1. 1. 1974 die Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld und die Kreissparkasse Rotenburg an der Fulda zur Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg zusammen.

## Die Organe der Stadtparkasse Hersfeld seit ihrer Gründung bis zur Vereinigung mit der Kreissparkasse Hersfeld:

### Die Vorsitzenden des obersten Sparkassenorgans der Stadtparkasse:

1825 – 1838 stand die Sparkasse unter Leitung der Verwaltungskommission der Wohltätigkeitsanstalten. Ein Vorsitzender wurde bis zum Jahre 1838 nicht gewählt. In Sparkassenfragen trat jedoch das Kommissionsmitglied Hartert in den Vordergrund.

1838 – Bürgermeister Max Wendelstadt

1838 – 1848 Bürgermeister Carl Wolff

1848 – 1854 Bürgermeister Georg Hermann Baetza

1854 – 1863 Bürgermeister Conrad Schimmelpfeng

1863 – 1879 Bürgermeister Ludwig Kempf

1879 – 1880 Bürgermeister Ernst Krause

1880 – 1896 Bürgermeister Georg Braun jr.

1896 – 1916 Bürgermeister Karl Strauss

1916 – 1931 Bürgermeister Friedrich Wagner

1931 – 1935 Bürgermeister Alfred Schafft

1935 – 1943 Bürgermeister Paul Berger

### Die Sparkassenleiter:

1825 – 1826 Rechnungsführer Engelhard (gleichzeitig Kreissekretär)

1826 – 1848 Rechnungsführer Schimmelpfeng (gleichzeitig Hospitalverwalter)

1848 – 1877 Rechnungsführer Rössing (gleichzeitig Stadtkämmerer)

1877 – 1902 Rendant Wilhelm Laufer

1903 – 1927 Rendant Gustav Blenk (ab 1925 Sparkassendirektor)

1927 – 1930 Direktor Geffke

1930 – 1937 Direktor Johannes Käberich

1938 – 1943 Direktor Hermann Franke (wurde infolge seiner Einberufung zum Wehrdienst von 1939 – 1943 durch Direktor i. R. Käberich vertreten)



# Langfristige Kredite

Die Organe der Kreissparkasse Hersfeld, der aus der Vereinigung am 1. Oktober 1943 entstandenen Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld und der ab 1. Januar 1974 bestehenden Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg:

## Die Vorsitzenden des obersten Sparkassenorgans:

|             |                              |
|-------------|------------------------------|
| 1924 – 1925 | Landrat von Harnack          |
| 1925 – 1929 | Landrat Kirschbaum           |
| 1929 – 1933 | Landrat Graf von Wedel       |
| 1933 – 1945 | Landrat Richard Bienert      |
| 1945        | Landrat Dr. Wilhelm Gerhardt |
| 1945 – 1946 | Landrat Martin Euler         |
| 1946 – 1948 | Landrat Heinrich Sauerwein   |
| 1948        | Landrat Dr. Ernst Vollert    |
| 1949 – 1955 | Landrat Frank Hoernigk       |
| 1955 – 1970 | Landrat Edwin Zerbe          |
| ab 1971     | Landrat Otto-Ulrich Bährens  |

## Die Sparkassenleiter/Vorstandsmitglieder

|             |   |
|-------------|---|
| 1924 – 1959 | Direktor Heinrich Junk (wurde nach 1945 vorübergehend durch Amtmann Gustav Hedderich vertreten) |
| 1959 – 1968 | Direktor Philipp Desel  |
| 1969 – 1973 | Vorstandsvorsitzender Direktor Philipp Desel  |
|             | Vorstandsmitglied Direktor Karl Kleinschmidt  |
|             | stellvertretende Vorstandsmitglieder:   |
|             | Sparkassenoberräte Goßmann und Lapp   |
| ab 1974     | Vorstandsvorsitzender Direktor Karl Kleinschmidt  |
|             | Vorstandsmitglied Direktor Hans Lapp  |
|             | Vorstandsmitglied Direktor Ulrich Arndt   |

# Dienstleistungsgeschäfte

## Spargiroverkehr

Die Bemühungen der Sparkasse, ihren Kunden einen umfassenden Service zu bieten, fanden unter anderem Ausdruck in den mehr als 6,5 Millionen Buchungsposten auf Personenkonten sowie in der Bearbeitung von

1,6 Millionen Schecks und Lastschriften

3,5 Millionen Überweisungen, darunter 652.000 Daueraufträge.

Der Bestand an Giro- und Termingeldkonten hat Ende 1975 die Zahl von rund 47.900 Stück erreicht. Im Berichtsjahr wurden 9.924 Scheckkarten ausgegeben, im Durchschnitt war damit annähernd für jedes vierte Privatgirokonto eine Scheckkarte ausgestellt. Hierin zeigte sich, daß das Girokonto immer stärker für die vielfältigen privaten Zahlungen eingesetzt wird.

## Außenhandel, Devisen, Sorten

Die Erfahrungen gerade der jüngsten Zeit haben gezeigt, daß mit dem im März 1973 gefaßten Beschluß, die Wechselkurse der wichtigsten westlichen Währungen im großen und ganzen den freien Marktkräften zu überlassen, ein richtiger Weg beschritten wurde. Außenwirtschaftliche Störungen konnten leichter überwunden werden; außerdem paßte dieses freie Spiel der Wechselkurse, „Floaten“ genannt, konjunkturpolitisch in die Landschaft. Auch die heimische Exportindustrie, die sich zum Teil unter dem Einfluß eines zur Abschwächung tendierenden Außenwertes der D-Mark besser am Auslandsmarkt behaupten konnte, verzeichnete neue Impulse.

Im Sortenumsatz war gegenüber dem Vorjahr nach Stückzahl und Beträgen eine Steigerung zu verzeichnen. Die Goldkäufe nahmen zwar gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zu, hatten aber relativ geringen Umfang im Vergleich zu den spekulativ bedingten Umsätzen früherer Jahre, zum Beispiel des Jahres 1973. Der Gesamtbetrag aus An- und Verkäufen der Kundschaft an Sorten, Traveller-Schecks und Edelmetallen belief sich 1975 auf DM 6,2 Mill..

## Wertpapier- und Depotgeschäft

Das abgelaufene Börsenjahr brachte nach Jahren der Rückschläge vor allem für den Aktienmarkt ein erfreuliches Bild. Zwar gab es im Jahresverlauf auch Perioden der Enttäuschung, insgesamt erreichte aber der Kursaufschwung der Aktien beachtliche Ausmaße. Entsprechend groß war das Kaufinteresse unserer Kundschaft: Die Aktienkäufe betrugen 1975 mehr als das Dreifache des Vorjahresvolumens.

Der Markt festverzinslicher Papiere stand unter dem Einfluß einer zügigen Senkung des Zinsniveaus, die zu einem Rückgang der Renditen für Rentenwerte führte. Infolge der stärkeren Neigung der Kundschaft zum Erwerb von Aktien lag das Absatzvolumen der Rentenpapiere um gut ein Fünftel unter dem Verkaufsergebnis 1974.

Für Kunden, die an der Börse gewinnen wollten, ohne sich einseitig festzulegen, war der Erwerb von Investmentpapieren interessant. Der Verkauf dieser Papiere betrug gut das Sechsfache des Vorjahresabsatzes.

Entsprechend dem gewachsenen Informationsbedürfnis ihrer Kunden war die Sparkasse weiterhin um Aktualisierung und Intensivierung ihrer Wertpapierberatung bemüht. Ende 1975 bestanden 3.855 Depotkonten.



Ertrags- und Vermögenslage
Zahlungsbereitschaft

Die Sparkasse konnte entsprechend ihrer positiven Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr einen zufriedenstellenden Ertrag erzielen.

Der Bilanzgewinn beträgt DM 1.375.386,26. Hiervon sind bestimmungsgemäß DM 1.237.847,64 der Sicherheitsrücklage zuzuführen, die sich sodann auf DM 18.689.202,09 beläuft; das entspricht 3,4 % der Gesamteinlagen einschließlich der Erlöse aus dem Verkauf von Sparkassenbriefen und -obligationen.

Die Vermögenslage ist geordnet. Bei der Bildung von Pensionsrückstellungen ist die Sparkasse aufgrund des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung vom 19. Dezember 1974 zur Teilwertbewertung übergegangen und hat den sich aus der Bewertungsänderung ergebenden Zuführungsbedarf entsprechend der gesetzlichen Möglichkeit auf fünf Jahre verteilt, wobei bereits ein erster Anteil von einem Fünftel den Pensionsrückstellungen zugeführt wurde.

Aufgrund des günstigen Mittelzuflusses einerseits und der relativ verhaltenen Kreditnachfrage andererseits verfügte die Sparkasse während des gesamten Berichtsjahres über einen ausreichenden Liquiditätsspielraum. Durch Liquiditätsplanung und ausreichende Liquiditätsvorsorge war sie jederzeit in der Lage, den schwankenden Anforderungen an die Zahlungsbereitschaft gerecht zu werden.

Die Grundsätze des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen über Eigenkapital und Liquidität sowie die satzungsrechtlichen Liquiditätsvorschriften wurden beachtet.

Eröffnung einer Ausstellung in der Kassenhalle der Hauptstelle anlässlich der „Deutsch-finnischen Woche“ in Bad Hersfeld



Jubiläum im Spiegel der Presse

Jubiläum der Sparkasse Hersfeld-Rotenburg

Während einer Feierstunde zum 150. Geburtstag wurden zahlreiche Glückwünsche übermittelt

150 Jahre Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Seit 150 Jahren Sparkasse im Kreis
Am 2. August 1825 begann im Hersfelder Rathaus der Kassenbetrieb
Und das sind die Stationen:
1825 Am 2. August 1825 finden im Audienz-Zimmer des Rathauses Hersfeld die ersten Kassenstunden statt.
1873 Gründung der Kreissparkasse Rotenburg.
1913 Die Spareinlagen haben die 10-Mill.-Grenze überschritten.
1924 In Hersfeld wird durch den Kreis eine Kreissparkasse errichtet.
1943 Die Städtische Sparkasse Hersfeld und die Kreissparkasse Hersfeld vereinigen sich zur Kreis- und Stadtsparkasse Hersfeld.
1973 Im Zuge der...



# Verwaltung und Organisation

## Betriebsorganisation

Mit der Umstellung eines restlichen größeren Kontonummernbereiches auf das einheitliche Kontonummernsystem (EKONS) wurden weitere günstige Voraussetzungen für eine Rationalisierung des Betriebsablaufes geschaffen.

Im Berichtsjahr wurden der Zweigstellenneubau Hochmahle in Rotenburg sowie die Errichtung neuer Geschäftsräume in Breitenbach/Hzbg. begonnen (mit Fertigstellung ist in beiden Fällen 1976 zu rechnen). Ferner wurden die Planung des Um- und Erweiterungsbaues der Zweigstelle Bebra eingeleitet und die Neugestaltung von Geschäftsräumen für die Zweigstelle Ronshausen in Angriff genommen.

## Überwachung des Geschäftsbetriebes

Die Innenrevision und die Kreditüberwachung haben den Geschäftsablauf bzw. das Kreditgeschäft ständig schwerpunktmäßig überwacht und geprüft. Das Schwergewicht lag dabei auf der Beachtung der Wirksamkeit erforderlicher Kontrollen.

Die Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes, Frankfurt (Main), führte im Berichtsjahr die Prüfung des Jahresabschlusses 1974 sowie eine Depotprüfung durch.

Verbandsversammlung des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes in der Stadthalle Bad Hersfeld — Blick auf den Präsidiumstisch



# Personal- und Sozialbericht

## Personalbestand

Gegenüber Ende 1974 hat sich die Zahl der Bediensteten von 318 auf 339 erhöht, damit wurde einem durch die Geschäftsausweitung bedingten Personalmehrbedarf Rechnung getragen.

|                        | männlich<br>1975 | weiblich<br>1975 | insgesamt<br>1975 |
|------------------------|------------------|------------------|-------------------|
| Beamte und Angestellte | 178              | 125              | 303               |
| darunter:              |                  |                  |                   |
| Halbtagskräfte         | ( 1)             | (15)             | (16)              |
| Bundeswehrbed.         | (10)             | —                | (10)              |
| Auszubildende          | 17               | 19               | 36                |
|                        | 195              | 144              | 339               |

## Aus- und Fortbildung

Auch im Jahre 1975 galt der betrieblichen Aus- und Fortbildung besondere Beachtung. Die Mitarbeiter erhielten Gelegenheit, an innerbetrieblichen Schulungskursen sowie an regionalen und überregionalen Fachtagungen und Seminaren der Sparkassenorganisation teilzunehmen.

Erfreulicherweise stieß das Ausbildungsangebot auf ein reges Interesse der Bediensteten.

Im Berichtsjahr legten 23 Auszubildende ihre Abschlußprüfungen vor der Industrie- und Handelskammer ab. Sieben Bedienstete nahmen an dem Fachlehrgang der Hessischen Sparkassenschule teil und legten die Sparkassenprüfung mit Erfolg ab. Darüber hinaus erhielten neun Bedienstete durch Teilnahme an einem Aufbaulehrgang die Möglichkeit, sich fortzubilden und bei Erreichen des Lehrgangszieles die Voraussetzungen für den späteren Besuch eines Fachlehrganges zu erwerben.



## Ehrungen

Im April konnten

Abteilungsleiter Theodor Gottbehüt und  
Zweigstellenleiter Hans Wenk

das nur noch selten erreichte 50jährige Dienstjubiläum begehen. Herr Wenk ist aus gesundheitlichen Gründen bereits Ende April 1975 aus dem Dienst der Sparkasse ausgeschieden. Herr Gottbehüt ist zum Jahresende 1975 in den Ruhestand getreten.

Darüber hinaus wurden im Jahre 1975

der Angestellte Fritz Stephan zum 40jährigen Dienstjubiläum,  
die Angestellten Gerda Hölzerkopf und Robert Gerlach zum 25jährigen Dienstjubiläum  
geehrt.

Den Jubilaren sei auch an dieser Stelle für ihre langjährige verantwortungsbewußte Mitarbeit  
gedankt.

## Dank des Vorstandes

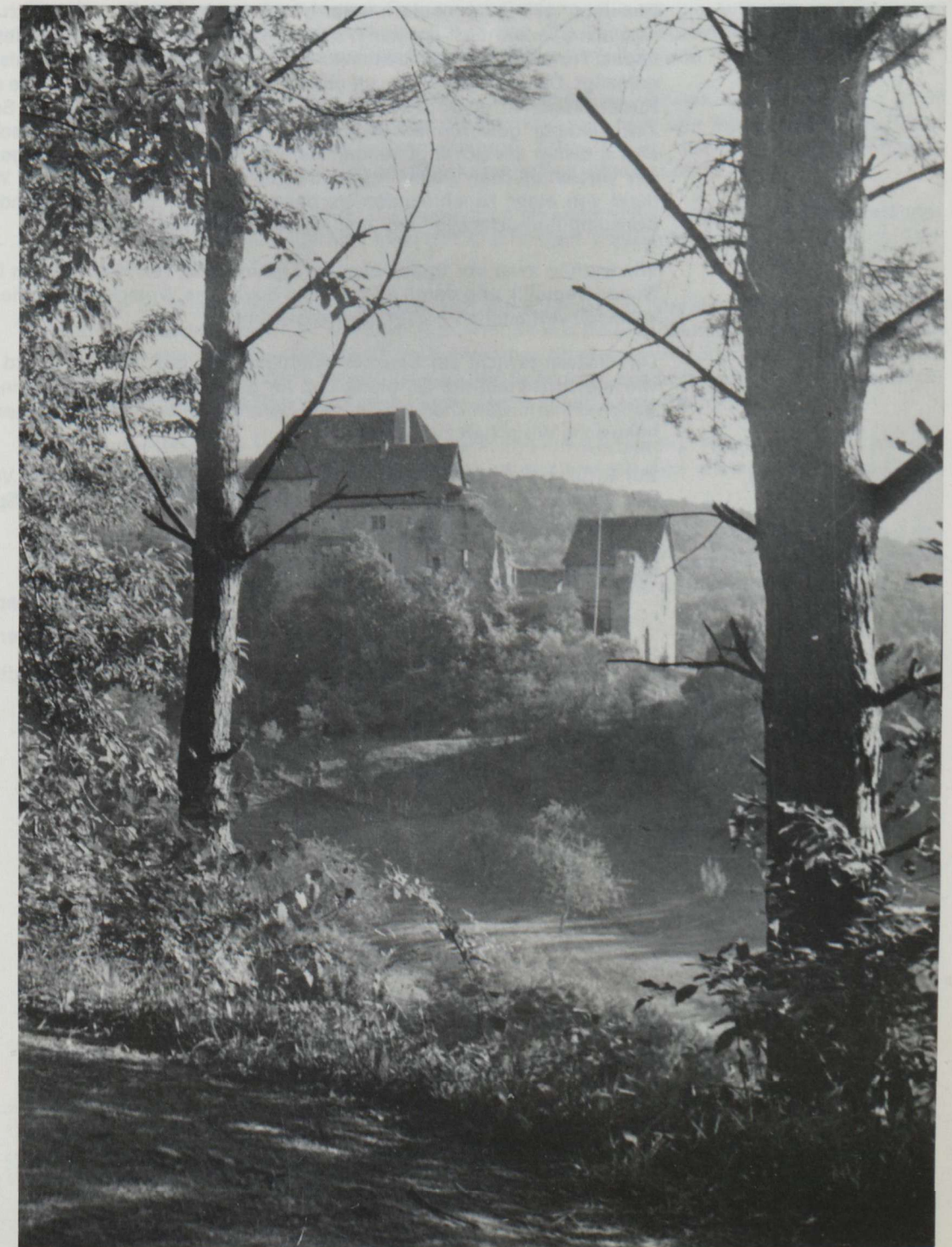
Die positive Geschäftsentwicklung des Jahres 1975 ist zu einem großen Teil ein Ergebnis der  
Fachkenntnis, des Fleißes und des Arbeitseinsatzes sowie der Aufgeschlossenheit unserer Mit-  
arbeiter.

Der Vorstand dankt hierfür allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und spricht dem Personal-  
rat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit seine Anerkennung aus.

Sparkassendirektor Karl Kleinschmidt überreicht Abteilungsleiter Theodor Gottbehüt und  
Zweigstellenleiter Hans Wenk die Ehrenurkunden zum 50-jährigen Dienstjubiläum



Schöne hessische Heimat – Blick auf die Burg Tannenberg bei Nentershausen





## Ausblick

Das Jahr 1976 steht insofern unter günstigeren Vorzeichen, als sich die Wirtschaft der Bundesrepublik offensichtlich auf der Wendestrecke nach dem Tiefpunkt des Konjunkturreinbruchs befindet. Trotz der zum Teil beachtlichen Aufwärtssimpulse gilt der Aufschwung aber noch nicht als gefestigt. Das trifft ebenfalls auf unsere heimische Wirtschaft zu, die neben konjunkturbedingten Rückschlägen erhebliche strukturelle Probleme zu bewältigen hat. So sind durch die in jüngster Zeit bekannt gewordenen Maßnahmen zur Sanierung der Deutschen Bundesbahn selbst in einem bisher als sicher geltenden Bereich Arbeitsplätze in Frage gestellt. Tempo und Intensität der wirtschaftlichen Belebung werden auch in unserem örtlichen Wirtschaftsbereich entscheidend von einer zunehmenden Verbesserung der privaten inländischen Investitionen, der Konsumgüternachfrage und der Auslandsnachfrage bestimmt.

Wir warnen zwar vor übertriebenem Optimismus, rechnen aber im Laufe dieses Jahres für die Bundesrepublik und damit auch für die heimische Wirtschaft mit einer allgemeinen — wenn auch zunächst verhaltenen — Wirtschaftsbelebung.

Das Schwergewicht der Sparkassentätigkeit für das Jahr 1976 wird darin bestehen, für die erwartete wirtschaftliche Erholung und für die Lösung der nicht geringen strukturellen Aufgaben die erforderlichen Kreditmittel bereitzustellen und damit einen wirksamen Beitrag für die heimische Wirtschaft zu leisten.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedarf es vor allem des weiteren Vertrauens unserer Kunden, das gerade im vergangenen Jahr in dem überdurchschnittlichen Sparaufkommen so überzeugend unter Beweis gestellt wurde.

Bad Hersfeld, den 30. Januar 1976

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

Der Vorstand

Kleinschmidt    Lapp    Arndt

## Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben in 5 Sitzungen wahrgenommen. Die beiden Kreditausschüsse der Sparkasse kamen in 4 bzw. 5 Sitzungen zusammen und faßten die nach der Satzung vorgesehenen Beschlüsse.

Wie sich aus den Berichten des Vorstandes in den einzelnen Verwaltungsratssitzungen sowie aus diesem Geschäftsbericht ergibt, hatte die Sparkasse in dem Jahr ihres 150jährigen Bestehens eine sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Erfreulich ist, daß diese positive Entwicklung im gesamten Geschäftsbereich der Sparkasse erzielt werden konnte.

Bürgermeister Hessemer wurde für die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates bzw. des ehemaligen Vorstandes mit der Dr. Johann Christian Eberle-Medaille geehrt.

Nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit von mehr als 9 Jahren im obersten Organ der Sparkasse schied Bergwerksdirektor i. R. Friedrich Rothermund aus dem Verwaltungsrat aus, weil er nach seiner Pensionierung aus dem Geschäftsbereich der Sparkasse verzogen ist. Für die aus den Diensten und damit aus dem Verwaltungsrat der Sparkasse ausgeschiedene Sparkassenangestellte Karin Mai ist der Sparkassenangestellte Horst Schulze nachgerückt.

Die Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes, Frankfurt (Main), hat den Jahresabschluß 1975 und den Geschäftsbericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Vorstand hat den Jahresabschluß sowie den Geschäftsbericht für das Jahr 1975 in der Sitzung am 26. Februar 1976 dem Verwaltungsrat vorgelegt, der von dem Prüfungsergebnis Kenntnis nahm und den Jahresabschluß feststellte. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Bad Hersfeld, den 26. Februar 1976

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Bährens, Landrat



Jahresbilanz zum 31. Dezember 1975

| Aktivseite  | DM | DM             | DM             |
|---|----|----------------|----------------|
| 1. Kassenbestand  |    |                | 4.455.169,69   |
| 2. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank  |    |                | 24.743.551,27  |
| 3. Postscheckguthaben   |    |                | 778.397,74     |
| 4. Schecks, fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine sowie zum Einzug erhaltene Papiere |    |                | 1.978.009,38   |
| 5. Wechsel  |    |                | 16.584.834,93  |
| darunter: a) bundesbankfähig  | DM | 10.699.568,67  |                |
| b) eigene Ziehungen   | DM | -,-            |                |
| 6. Forderungen an Kreditinstitute   |    |                |                |
| a) täglich fällig   |    | 15.786.518,13  |                |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von   |    |                |                |
| ba) weniger als drei Monaten  |    | -,-            |                |
| bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren   |    | 34.335.830,10  |                |
| bc) vier Jahren oder länger   |    | -,-            | 50.122.348,23  |
| darunter: an die eigene Girozentrale  | DM | 50.121.696,32  |                |
| 7. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen   |    |                |                |
| a) des Bundes und der Länder  |    | -,-            |                |
| b) sonstige   |    | -,-            | -,-            |
| 8. Anleihen und Schuldverschreibungen   |    |                |                |
| a) mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren  |    |                |                |
| aa) des Bundes und der Länder   |    | 7.558.625,-    |                |
| ab) von Kreditinstituten  |    | 26.880.000,-   |                |
| ac) sonstige  |    | -,-            | 34.438.625,-   |
| darunter:   |    |                |                |
| wie Anlagevermögen bewertet   | DM | 5.420.833,33   |                |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank  | DM | 13.939.041,67  |                |
| b) mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren  |    |                |                |
| ba) des Bundes und der Länder   |    | 1.112.146,43   |                |
| bb) von Kreditinstituten  |    | 91.798.659,26  |                |
| bc) sonstige  |    | -,-            | 92.910.805,69  |
| darunter:   |    |                |                |
| wie Anlagevermögen bewertet   | DM | 18.167.259,59  |                |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank  | DM | 78.202.841,52  | 127.349.430,69 |
| 9. Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind                                    |    |                |                |
| a) börsengängige Anteile und Investmentanteile  |    | -,-            |                |
| b) sonstige Wertpapiere   |    | -,-            | -,-            |
| darunter:   |    |                |                |
| wie Anlagevermögen bewertet   | DM | -,-            |                |
| 10. Forderungen an Kunden   |    |                |                |
| mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von  |    |                |                |
| a) weniger als vier Jahren  |    | 89.673.354,70  |                |
| b) vier Jahren oder länger  |    | 263.439.500,81 | 353.112.855,51 |
| darunter:   |    |                |                |
| ba) durch Grundpfandrechte gesichert  | DM | 140.404.559,75 |                |
| bb) Kommunaldarlehen  | DM | 91.590.891,68  |                |
| 11. Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand  |    |                | 6.087.754,-    |
| 12. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)   |    |                | 6.465.282,88   |
| 13. Beteiligungen   |    |                | 3.323.958,-    |
| darunter: an der eigenen Girozentrale und am zuständigen Sparkassen- und Giroverband                      | DM | 3.280.958,-    |                |
| 14. Grundstücke und Gebäude   |    |                | 16.358.309,32  |
| 15. Betriebs- und Geschäftsausstattung  |    |                | 3.203.465,-    |
| 16. Eigene Schuldverschreibungen  |    |                | -,-            |
| Nennbetrag  | DM | -,-            |                |
| 17. Sonstige Vermögensgegenstände   |    |                | 232.382,46     |
| 18. Rechnungsabgrenzungsposten  |    |                |                |
| a) Unterschied zwischen Rückzahlungs- und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Anleihen               |    | 50.000,-       |                |
| b) sonstige   |    | 3.051.357,67   | 3.101.357,67   |
| 19. Bilanzverlust   |    |                | -,-            |
| Summe der Aktiven   |    |                | 617.897.107,17 |

|  |              |
|--|--------------|
| 20. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den unter der Passivseite vermerkten Verbindlichkeiten sind enthalten: |              |
| Forderungen aus unter § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3 bis 6, Abs. 2 des Gesetzes über das Kreditwesen fallenden Krediten                  | 6.145.727,38 |

| Passivseite   | DM | DM             | DM             | DM             |
|---|----|----------------|----------------|----------------|
| 1. Verbindlichkeiten aus dem Sparkassengeschäft gegenüber Kunden                            |    |                |                |                |
| a) Spareinlagen   |    |                |                |                |
| aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist  |    | 248.912.655,58 |                |                |
| ab) sonstige  |    | 154.758.509,87 | 403.671.165,45 |                |
| b) andere Einlagen (Verbindlichkeiten)  |    |                |                |                |
| ba) täglich fällig  |    | 89.593.859,86  |                |                |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von                                      |    |                |                |                |
| bba) weniger als drei Monaten   |    | 9.176.758,35   |                |                |
| bbb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren                                  |    | 5.264.755,85   |                |                |
| bbc) vier Jahren oder länger  |    | 33.908.315,42  | 48.349.829,62  | 137.943.689,48 |
| darunter:   |    |                |                |                |
| vor Ablauf von vier Jahren fällig   |    |                |                | 541.614.854,93 |
| DM  |    | 33.545.390,06  |                |                |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten   |    |                |                |                |
| a) täglich fällig   |    |                | 4.623.809,39   |                |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von                                       |    |                |                |                |
| ba) weniger als drei Monaten  |    | -,-            |                |                |
| bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren                                   |    | 3.871.699,66   |                |                |
| bc) vier Jahren oder länger   |    | 30.760.909,28  | 34.632.608,94  | 39.256.418,33  |
| darunter:   |    |                |                |                |
| vor Ablauf von vier Jahren fällig   |    |                |                |                |
| DM  |    | 15.014.831,40  |                |                |
| darunter:   |    |                |                |                |
| gegenüber der eigenen Girozentrale  |    |                |                |                |
| DM  |    | 37.643.937,09  |                |                |
| 3. Schuldverschreibungen  |    |                |                |                |
| mit einer Laufzeit von vier Jahren oder länger  |    |                |                | 3.188.700,-    |
| darunter:   |    |                |                |                |
| vor Ablauf von vier Jahren fällig   |    |                |                |                |
| DM  |    | -,-            |                |                |
| 4. Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf   |    |                |                | -,-            |
| 5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)  |    |                |                | 6.465.282,88   |
| 6. Rückstellungen   |    |                |                |                |
| a) Pensionsrückstellungen   |    | 4.086.907,-    |                |                |
| b) andere Rückstellungen  |    | 2.551.310,-    | 6.638.217,-    |                |
| 7. Wertberichtigungen   |    |                |                |                |
| a) Einzelwertberichtigungen   |    | -,-            |                |                |
| b) vorgeschriebene Sammelwertberichtigungen   |    | 1.092.200,-    | 1.092.200,-    |                |
| 8. Sonstige Verbindlichkeiten   |    |                |                | 814.693,32     |
| Rechnungsabgrenzungsposten  |    |                |                |                |
| a) Unterschied zwischen Rückzahlungs- und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Anleihen |    | -,-            |                |                |
| b) sonstige   |    | -,-            | -,-            |                |
| 10. Sonderposten mit Rücklageanteil   |    |                |                | -,-            |
| 11. Rücklagen nach § 10 KWG   |    |                |                |                |
| a) Sicherheitsrücklage  |    | 17.451.354,45  |                |                |
| b) andere Rücklagen   |    | -,-            | 17.451.354,45  |                |
| 12. Bilanzgewinn  |    |                |                | 1.375.386,26   |
| Summe der Passiven  |    |                |                | 617.897.107,17 |

|   |  |    |     |               |
|---|--|----|-----|---------------|
| 13. Eigene Ziehungen im Umlauf  |  |    |     | -,-           |
| darunter: den Kreditnehmern abgerechnet   |  | DM | -,- |               |
| 14. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln  |  |    |     | 6.277,55      |
| 15. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen  |  |    |     | 17.253.549,12 |
| 16. Verbindlichkeiten im Falle der Rücknahme von in Pension gegebenen Gegenständen, sofern diese Verbindlichkeiten nicht auf der Passivseite ausgewiesen sind |  |    |     | -,-           |
| 17. Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten  |  |    |     | -,-           |
| 18. Sparprämien nach dem Spar-Prämiengesetz   |  |    |     | 9.150.411,42  |



Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1975

| Aufwendungen   | DM              | Erträge   | DM              |
|--|-----------------|---|-----------------|
| 1. Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen  | 24.725.005,62   | 1. Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften                              | 36.882.838,53   |
| 2. Provisionen und ähnliche Aufwendungen für Dienstleistungsgeschäfte  | 5.068,80        | 2. Laufende Erträge aus   |                 |
| 3. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | 2.277.256,67    | a) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen   | DM 8.542.226,29 |
| 4. Gehälter und Löhne  | 8.872.558,50    | b) anderen Wertpapieren   | DM -,-          |
| 5. Soziale Abgaben   | 1.037.573,45    | c) Beteiligungen  | DM 3.449,-      |
| 6. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung   | 772.363,25      | 3. Provisionen und andere Erträge aus Dienstleistungsgeschäften                                     | 1.213.850,52    |
| 7. Sachaufwand für das Sparkassengeschäft  | 3.409.788,47    | 4. Andere Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | 695.455,25      |
| 8. Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung                                     | 1.183.382,25    | 5. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht unter 4. auszuweisen sind         | 35,-            |
| 9. Abschreibungen auf Beteiligungen  | -,-             | 6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil                                    | -,-             |
| 10. Steuern  |                 | 7. Jahresfehlbetrag   | -,-             |
| a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen  | DM 3.154.551,15 |   |                 |
| b) sonstige  | DM 67.105,28    |   |                 |
| 11. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil   | -,-             |   |                 |
| 12. Sonstige Aufwendungen  | 457.814,89      |   |                 |
| 13. Jahresüberschuß  | 1.375.386,26    |   |                 |
| Summe  | 47.337.854,59   | Summe   | 47.337.854,59   |

Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

|   |              |
|---|--------------|
| 1. Jahresüberschuß                                | 1.375.386,26 |
| 2. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr | -,-          |
|   | 1.375.386,26 |
| 3. Entnahme aus der Sicherheitsrücklage           | -,-          |
| 4. Entnahme aus anderen Rücklagen                 | -,-          |
|   | 1.375.386,26 |
| 5. Einstellung in die Sicherheitsrücklage         | -,-          |
| 6. Einstellung in andere Rücklagen                | -,-          |
|   | 1.375.386,26 |
| 7. Bilanzgewinn                                   |              |

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg  
Der Vorstand

Bad Hersfeld, den 20. Januar 1976  
Ort und Datum

Kleinschmidt                      Lapp                      Arndt

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung unter Einschluß der staatsaufsichtsbehördlichen Vorschriften Gesetz und Satzung.

Hessischer Sparkassen- und Giroverband  
— Prüfungsstelle —

Frankfurt am Main, den 13. Februar 1976  
Ort und Datum

B l a n k, Wirtschaftsprüfer                      Wattendorf  
Revisionsdirektor                      Verbandsrevisor

Erläuterungen einzelner Posten des Jahresabschlusses der Sparkasse  
Bad Hersfeld-Rotenburg von Ende 1975

Aktivseite Posten 8 Anleihen und Schuldverschreibungen

|                           |                   |
|---------------------------|-------------------|
| Bestand am 1. Januar 1975 | DM 67.063.959,55  |
| Zugang                    | DM 67.947.577,66  |
| Zuschreibung              | DM 159.627,34     |
|                           | DM 135.171.164,55 |
| Abgang                    | DM 11.194.528,75  |
| Abschreibung              | DM 146.541,25     |
|                           | DM 123.830.094,55 |
| Anteilige Zinsen          | DM 3.519.336,14   |
| Bilanzausweis             | DM 127.349.430,69 |

Zur evtl. Aufnahme eines Lombarddarlehens hat die Sparkasse Wertpapiere in Höhe von nom. DM 7.750.000,— der Landeszentralbank in Hessen, Zweigstelle Bad Hersfeld, verpfändet.

Aktivseite Posten 11 Ausgleichs- und Deckungsforderungen

|                           |                 |
|---------------------------|-----------------|
| Bestand am 1. Januar 1975 | DM 6.773.368,12 |
| Tilgung                   | DM 685.613,72   |
| Bilanzausweis             | DM 6.087.754,40 |

Zur evtl. Aufnahme eines Lombarddarlehens hat die Sparkasse Ausgleichsforderungen in Höhe von DM 4.910.000,— (nom.) der Landeszentralbank in Hessen, Zweigstelle Bad Hersfeld, verpfändet. Zum Jahresende 1975 war der Lombardkredit nicht in Anspruch genommen.

Aktivseite Posten 13 Beteiligungen

|                           |                |
|---------------------------|----------------|
| Bestand am 1. Januar 1975 | DM 1.999.758,— |
| Zugang                    | DM 1.324.200,— |
| Abschreibung              | DM -,-         |
| Bilanzausweis             | DM 3.323.958,— |

Die Beteiligung der Sparkasse am Hessischen Sparkassen- und Giroverband ist mit den Anschaffungskosten von TDM 3.281 (Buchwert) bilanziert. Ihr Nennwert beträgt TDM 4.329. Durch die Erhöhung des Stammkapitals des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes erhöhte sich der Einzelanteil der Sparkasse an diesem Kapital in 1975 um TDM 1.284. An der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Hersfeld e. G. ist die Sparkasse mit nom TDM 3 beteiligt. In gleicher Höhe besteht ein Haftungsanteil. Des weiteren ist die Sparkasse an der Kurhessischen Wohnungsbaugesellschaft mit TDM 40 beteiligt. Diese Beteiligung wurde im Berichtsjahr erworben.



**Aktivseite Posten 14 Grundstücke und Gebäude**

|                           |                         |
|---------------------------|-------------------------|
| Bestand am 1. Januar 1975 | DM 16.484.437,32        |
| Zugang                    | DM 250.939,19           |
| Zuschreibung              | DM 310.091,50           |
|                           | <u>DM 17.045.468,01</u> |
| Abgang                    | DM 130.707,00           |
| Abschreibung              | DM 556.451,69           |
| Bilanzausweis             | <u>DM 16.358.309,32</u> |

Es bestehen auf zwei Grundstücken grundbuchliche Belastungen von TDM 184 bzw. TDM 40.

**Aktivseite Posten 15 Betriebs- und Geschäftsausstattung**

|  |                        |
|--|------------------------|
| Bestand am 1. Januar 1975  | DM 3.132.116,75        |
| Aktivierete Umbaukosten in gemieteten Räumen<br>(Umsetzung aus Aktivseite Posten 17) | DM 105.116, —          |
|  | <u>DM 3.237.232,75</u> |
| Zugang   | DM 601.272,19          |
|  | <u>DM 3.838.504,94</u> |
| Abgang   | DM 8.109,38            |
| Abschreibung   | DM 626.930,56          |
| Bilanzausweis  | <u>DM 3.203.465, —</u> |

**Aktivseite Posten 17 Sonstige Vermögensgegenstände**

|  |                      |
|--|----------------------|
| Vorauszahlung für Betriebs- und Geschäftsausstattung | DM 34.220, —         |
| Steuerforderungen                                    | DM 88.200, —         |
| Vorzeitig ausgezahlte Sparprämien                    | DM 75.290,49         |
| Goldmünzen/Goldbarren                                | DM 6.561,86          |
| Sonstige Posten                                      | DM 28.110,11         |
| Bilanzausweis  | <u>DM 232.382,46</u> |

**Passivseite Posten 6 Rückstellungen**

|  |                        |
|--|------------------------|
| Pensionsrückstellungen   | DM 4.086.907, —        |
| andere Rückstellungen (passivierte Verbindlichkeiten aus Baukosten,<br>Steuerrückstellungen, Rückstellungen für die Kosten der Jahresab-<br>schlußprüfung) | DM 2.551.310, —        |
| Bilanzausweis  | <u>DM 6.638.217, —</u> |

**Aufwand Posten 7 — Sachaufwand für das Sparkassengeschäft —**

|                           |                 |
|---------------------------|-----------------|
| Aufwand für das Jahr 1975 | DM 3.409.788,47 |
|---------------------------|-----------------|

In dem Sachaufwand für das Sparkassengeschäft sind Aufwendungen für den HLB-Stützungsfonds enthalten.



